

Vita Desiderii c. 1.

tione propensus, in orationis assiduitate laudabilis, in miserationis opere singularis, ut et hostem, qui sibi repugnabat, extingueret et, unde se solum affligeret, inde spes cunctis maxima subveniret.

Erat enim verus Dei cultor, et necesse erat, ut, quem Deus perfuderat gratia, ab omnibus amaretur.

Vita Albini c. 6.

in orationis assiduitate laudabilis, in miserationis opere singularis, ut et hostem, qui sibi repugnabat, extingueret et, unde se solus affligeret, cunctis spes maxima subveniret.

Acta Sebastiani c. 1.¹

Erat enim verus Dei cultor, et necesse erat, ut, quem Dei perfuderat gratia, ab omnibus amaretur.

Die Zusammenstellung ist überaus bezeichnend. Sieht man von dem Namen der Stadt Rennes ab, so findet sich in dem ganzen Kapitel kein Gedanke, kaum ein Wort, das dem Verfasser selbst angehört; denn ich zweifle nicht, dass die zwei Sätze, für die ich bisher die Quelle nicht habe nachweisen können, in ganz derselben Weise aus anderen Viten entlehnt und unverändert auf Desiderius übertragen sind. Freilich handelt es sich um Gemeinplätze, die der durchschnittlichen Vorstellung von der Person eines Heiligen in zahlreichen Fällen entsprechen mochten, und es ist bekannt, wie oft man im Mittelalter, dessen Anschauungen über litterarisches Eigenthum weniger streng waren, sich derart mit fremden Federn geschmückt hat; hat doch z. B. selbst ein Geschichtschreiber von der Bedeutung Otto's von Freising es nicht verschmäht, für seine Schilderungen ähnliche Anleihen bei Hegesipp zu machen. In besonderem Masse lassen sich solche Plünderungen auf dem Gebiet der Hagiographie nachweisen, allerdings sehr verschieden an Umfang und Charakter. Oft sind es nur einzelne Wendungen, die die Vorlage verathen, wie wenn der beliebte Anfang von Heiligenviten 'Fuit vir vitae venerabilis' mittelbar oder unmittelbar auf Gregors d. Gr. Dialoge zurückführt, deren zweites Buch, die Geschichte Benedicts von Nursia, mit diesen Worten anhebt, und die Beispiele, die man für die Benutzung des Sulpicius Severus gesammelt hat, liessen sich mit Leichtigkeit um nicht wenige Fälle vermehren. Von der Entlehnung einzelner Lese Früchte bieten sich zahlreiche Abstufungen dar bis zu solchen Machwerken hin, bei denen man geradezu von Betrug reden muss². Die Vita Desiderii

1) AA. SS. Ian. II, 265. 2) Ich will auf einen der schlimmsten Fälle hinweisen, der neuerdings in Vergessenheit zu gerathen scheint. Ueber das Leben des Bischofs Desideratus von Bourges, der 549 an dem Concil zu Orleans theilnahm (MG. Concil. I, 109), liegt ein ziemlich